

# tonkünstler-forum

#132  
Juni 2024



## IN EIGENER SACHE

Editorial.....3

## AKTIVITÄTEN DES VERBANDES

Vorstandswahlen 2024  
Kandidatenliste für die Mitgliederversammlung  
am 08. Juni 2024.....4

Prof. Peter Buck †  
Persönlicher Nachruf zu Trauerfeier am 18. April 2024.....10

Ältestes Mitglied Christiane Voigt mit  
99 Jahren gestorben  
Ein Leben für die Musik mit Herz und Humor.....12

Gedanken zum 75-Jahre-Jubiläum.....13

Begabte Kinder und Jugendliche richtig fördern:  
Worauf kommt es an?  
Eindrücke vom Workshop mit Julia Goldstein  
im Steinway-Haus Stuttgart.....14

Ausschreibung 69. Jugendwettbewerb.....16

Einladung zur ordentlichen  
Mitgliederversammlung 2024 des  
Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. ....18

## AKTIVITÄTEN UNSERER MITGLIEDER

Ehrung für Sontraud Speidel und Wolfgang Rihm.....19

Telemänner begeistern in Stuttgarts  
Partnerstadt St. Louis/Missouri.....20

20 Jahre funkybeat.....21

Regionalverband Karlsruhe  
Interessengemeinschaft „TastaTour“ gegründet.....22

Vom Frühbarock bis zur Gegenwart:  
„Jugend musiziert“-Preisträger im Dominohaus.....23

Maris Siegin im Finale bei Voice Kids.....24

BÜCHER, NOTEN & CDs.....25

TERMINE.....28

NEUE MITGLIEDER/STELLENGESUCH/  
IN EIGENER SACHE.....29

JUGEND MUSIZIERT.....30

ADRESSEN.....30

VORSTAND UND REFERATE.....30

IMPRESSUM.....31

*Titelbilder:  
Die Copyrights finden Sie jeweils bei den  
jeweiligen Artikeln im Heft*

## In eigener Sache

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

12 Jahre ist es nun her, dass ich von Ihnen zum Vorstandsvorsitzenden des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg gewählt wurde. Für solch ein Vertrauen danke ich herzlich!

Ganz schön viel herumgekommen bin ich in dieser Zeit: Angefangen bei den Vorstandssitzungen und der Kommunikation zwischen unserer Geschäftsführung und mir, über den Austausch von Ideen bei Regionalverbandstreffen, bei parlamentarischen Abenden mit Landespolitikern, bei Gesprächen mit Juristen und Versicherungen, bei Länderkonferenzen, bei Tagungen in Ochsenhausen und Trossingen, bei Präsidiumssitzungen des Landesmusikrats, bei Reisen durch Deutschland zu Präsidiumssitzungen und Bundesversammlungen des DTKV, und, und, und ...

Nicht zu vergessen die gravierenden Herausforderungen der letzten Jahre wie z.B. die Dieselfahrverbote und die Pandemiefolgen besonders für uns Musiker. Immerhin gab es auch Licht am Horizont bei den Perspektiven zu G9-Gymnasien und Honorarstandards.

All dies wäre nicht zu bewältigen gewesen ohne das Engagement unserer Geschäftsführung von Eckhart Fischer, Ralf Püpcke und Monika Kübler sowie unserer Redakteurinnen Ulrike Albrecht und Ulrike Geist. An sie geht - wie auch an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen - mein besonderer Dank!

Nun ist es an der Zeit, eine passende Persönlichkeit für meine Nachfolge zu wählen, die mit frischem Elan die Interessen unserer Mitglieder vertritt. Bitte kommen Sie zahlreich zu unserer Mitgliederversammlung am 8.6.24, die anschließend noch unser 75-jähriges Jubiläum feiern darf.

Eine spannende Zeit habe ich nun hinter mir und freue mich sehr, viele interessante Menschen kennen gelernt zu haben. Meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger wünsche ich viel Geduld, den nötigen Humor und stabiles Durchhaltevermögen. Und auch, nicht zu vergessen, die Kreativität, mehrmals jährlich das passende Vorwort hier zu verfassen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Cornelius Hauptmann  
Vorstandsvorsitzender Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.



*Cornelius Hauptmann ©Wilhelm Betz*

## Vorstandswahlen 2024

### Kandidatenliste für die Mitgliederversammlung am 08. Juni 2024

Am 08. Juni 2024 wird im Rahmen unserer Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg gewählt. Nachfolgend stellen wir Ihnen die Kandidat:innen vor!

#### Kandidatur als Vorstandsvorsitzender

#### Prof. Hans-Peter Stenzl

Sehr geehrte Tonkünstlerinnen und Tonkünstler,

seit zwanzig Jahren bringe ich mich als Beisitzer im Vorstand des baden-württembergischen Tonkünstlerverbandes ein. Ich möchte in einer ausgewogenen Mischung sowohl Bewahrer als auch Ermöglicher sein:

- für „Jugend musiziert“ (als Mitglied im Landesausschuss), einem unschlagbaren Erfolgsmodell, das - vergleichbar unserem Tonkünstlerwettbewerb - für die Breite wie für die Spitze Jahr für Jahr Motivationen und Perspektiven bereithält. Ich habe mich im Februar 2024 im Auftrag des Tonkünstlerverbandes klar gegen eine Kontingentierung vom Land zum Bund ausgesprochen. Es darf nicht angehen, dass (musikalische) Spitzenleistungen bei Kindern und Jugendlichen, die die Zukunft unserer Gesellschaft verkörpern, ggf. nicht mehr entsprechend gewürdigt bzw. gefördert werden. Je mehr Teilnehmer es zum Bundeswettbewerb schaffen - nach durchaus strengen künstlerischen Maßstäben -, desto besser.

- Seit Anfang meiner Vorstandstätigkeit zeichne ich verantwortlich für die künstlerisch-pädagogische Kon-

zeption unserer jährlichen Fortbildungskurse an der Bundesakademie in Trossingen. In der Hektik unseres Alltags bilden diese Kurse - jeweils von Christi Himmelfahrt bzw. Fronleichnam bis zum darauffolgenden Sonntag - eine Oase des ruhigen Lernens und lebendigen Austausches. Unter der Anleitung hochkarätiger Dozenten versuchen wir, den vielfältigen Bedürfnissen unserer Mitglieder sowie externer Teilnehmer an Qualifikationen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die das 21. Jahrhundert verlangt, nachhaltig und inspirierend zu begegnen.

- Vor drei Jahren wurde ich zum Vizepräsidenten des Deutschen Tonkünstlerverbandes gewählt. Ich hatte mich dankbar im, sagen wir mal letzten Viertel eines erfüllten Künstlerlebens zu kulturpolitischem Engagement bereiterklärt, um Freiraum und Sicherheit für junge Künstlerinnen und Künstler zu schaffen und die gesellschaftliche Anerkennung eines ganzen Berufsstandes zu erreichen, der gerade weil er anders tickt, besonders systemrelevant ist. Mein bundesweites Netzwerk und meine Expertise habe ich gewinnbringend einsetzen können in den Feldern „Faire Honorare“ (AG des DMR), Struktur- und Personalfragen (Initiativkonzept für eine Strukturreform, „Rettung“ des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern sowie der nmz-Redaktion des DTKV-Buches mit Hye Min Lee) und als Verfasser etlicher nmz-Kolumnen. Und ich konnte zwei schöne Orte für unsere Bundesdelegiertenversammlung finden: die hmt Rostock (2023) und Steinway & Sons Hamburg (2024).

In enger Verknüpfung all dieser Erfahrungen mit meiner Mitgliedschaft im Projektbeirat des Deutschen

Musikwettbewerbes, im Deutschen Kulturrat und vor allem mit meinen Tätigkeiten als Pianist (Klavierduo Stenzl) und Hochschullehrer sehe ich den Weg in eine neue, kunstbezogene Zukunft als Chance, die ich als Vorstandsvorsitzender des baden-württembergischen Tonkünstlerverbandes gerne wahrnehmen und mitgestalten würde - im Team mit unserem tüchtigen Geschäftsführer, Ralf Püpcke, und wunderbaren Beisitzern, die - das ist mir ganz wichtig - eine größtmögliche Bandbreite unserer relevanten Generationen und Berufsfelder abdecken mögen.



PROF. HANS-PETER STENZL



Prof. Hans-Peter Stenzl ©Hostrup-Fotografie

## Kandidatur als stellv. Vorstandsvorsitzende Anja Schlenker-Rapke

Als Dipl. Gesangspädagogin bin ich in meinem Atelier für Stimmkunst freiberuflich tätig. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist die Chorleitung. Ich leite den Philharmonischen Chor Baden-Baden, sowie zwei Frauenchöre im mittelbadischen Raum. Seit 2023 bin ich ständige Dirigentin des Deutschen Ärztechores. Für das Festspielhaus Baden-Baden, das Theater Baden-Baden, sowie die Ettlinger Schlossfestspiele studiere ich Chöre für Opern- und Musicalproduktionen ein. Für unseren Berufsstand einzutreten, die Musik im Land zu stärken, ist mir eine Herzensangelegenheit. So gehöre ich seit 2015 dem Vorstand als Beisitzerin an. Seit 2021 bin ich stellvertretende Vorsitzende. Im Rahmen meines Ressorts Honorarstandards stehe ich in ständigem Austausch mit den Mitgliedern und mein Anliegen ist es, durch stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Honorarempfehlung die wirtschaftliche Situation aller Kolleginnen und Kollegen zu verbessern. 2020 wurde ich als Vertreterin des DTKV in den Vorstand des Trägervereins der Bundesakademie Trossingen gewählt. Seit 2024 bin ich Mitglied der AG Faire Honorare im Deutschen Musikrat.



Anja Schlenker-Rapke ©Margot Jehle

## Kandidatur als Beisitzer:in (in alphabetischer Reihenfolge)

### Adam Ambarzumjan

Mein Name ist Adam Ambarzumjan, ich bin 26 Jahre alt und lebe in Stuttgart. Seit 2018 bin ich Mitglied im TKV Baden-Württemberg, und seit 2022 vertrete ich als Vorsitzender des Reutlinger Regionalverbands die Interessen der Mitglieder. An der HMDK Stuttgart habe ich meinen Bachelor mit künstlerisch-pädagogischem Schwerpunkt im Hauptfach Klarinette absolviert und anschließend Kulturmanagement als Kontaktstudium an der PH Ludwigsburg abgeschlossen. Seit 2020 spiele ich als Solo-Klarinettist in der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Die von meinem Bruder Hamlet und mir ins Leben gerufene Initiative „Neustart Konzerte“ zur Wiederbelebung der Kulturszene in Deutschland wurde im Jahr 2022 durch zahlreiche Kulturämter und Institutionen unterstützt und erhielt ein Stipendium der Bundesregierung durch Neustart Kultur. Während meiner Unterrichtstätigkeiten an Musikschulen und mit privaten Schülern wurde mir klar, dass

die Förderung des musikalischen Nachwuchses ein besonderes Anliegen ist, dem ich mich weiter widmen möchte. Als aktives Mitglied verschiedener Reutlinger Kulturvereine setze ich mich weiterhin für den Erhalt künstlerischer Aktivitäten ein. Im Verein Live Music Now Stuttgart unterstütze ich den Vorstand und bin für die Social-Media-Kampagne zuständig. Es wäre mir eine Freude, meine Erfahrungen auch im Vorstand des Landesverbands einzubringen.

### Prof. Tobias Becker

Neben meiner Arbeit als Dozent für Jazz/Pop Piano und Arrangement an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen bin ich freiberuflich als Komponist, Arrangeur und Bandleader tätig. Der Fokus vieler musikalischer Interessenverbände liegt auf den Instrumental- bzw. Vokalsolist:innen. Gerade im Jazz und der populären Musik im Allgemeinen ist man aber selten als reiner Solist unterwegs, sondern vielfach zusätzlich auch Bandleader:in, Arrangeur:in und Komponist:in. Durch meine eigene, freiberufliche Tätigkeit bin ich tagtäglich mit all diesen Bereichen konfrontiert. Gerne möchte ich meine Erfahrungen und eine ganzheitliche

Adam Ambarzumjan ©Klaudia Tot



Prof. Tobias Becker ©Paul Jacot

Betrachtung dieser verschiedenen Berufsbilder einbringen um die berufliche Situation von Musiker:innen zu verbessern, ob als Instrumentalist:in, Bandleader:in, Arrangeur:in oder Komponist:in.

## Rainer Bürck

Ich bin freiberuflicher Pianist, Komponist und Klavierpädagoge. Seit meiner Wahl in den Landesvorstand des TKV-BW im Jahr 2018 bin ich für das Referat „Konferenz der Regionalvorsitzenden“ zuständig. Schon seit vielen Jahren setze ich mich für die Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium ein, da das achtjährige Gymnasium den Schülerinnen und Schülern kaum noch Zeit lässt für wichtige außerschulische Aktivitäten wie das Musizieren. Seit zwei Jahren bin ich im TKV-BW auch für das Thema G9 zuständig und habe im letzten Jahr aktiv den Volksantrag der Initiative „G9 jetzt! BW“ für die Rückkehr zum G9 unterstützt. Für eine weitere Tätigkeit im Landesvorstand stelle ich mich bei den anstehenden Wahlen gerne zur Verfügung.



Rainer Bürck ©privat

## Verena Forner

Ich bin freiberufliche Sängerin, Pianistin, Komponistin und Textdichterin im Bereich der Populärmusik. Als langjähriges Mitglied und aktive Beisitzerin im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg freue ich mich, erneut meine Kandidatur für das Referat „Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien, Internet und Social Media“ anzukündigen. Die Arbeit unseres Verbandes empfinde ich als äußerst wertvoll, und ich schätze die Gelegenheit, Teil dieses engagierten Vorstands zu sein, sehr. Durch mein abgeschlossenes Schulmusikstudium an der Musikhochschule Trossingen sowie meine vielfältige Tätigkeit als Komponistin und Texterin bringe ich ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Erfahrungen mit. Als Live-Musikerin verstehe ich die Bedürfnisse unserer Mitglieder aus erster Hand und kann mich gut in ihre Situationen hineinversetzen. Mit Freude und Engagement habe ich bereits einige Jahre im Vorstand mitgewirkt und konnte einen positiven Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Verbandes leisten. Ich würde mich sehr darüber freuen, meine Tätigkeit als Beisitzerin fortzusetzen und weiterhin dazu beizutragen, dass der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg eine



Verena Forner ©Andreas Wegelin

## Aktivitäten des Verbandes

lebendige und erfolgreiche Gemeinschaft bleibt. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit.

## Annique Göttler

Die Musikbranche – und ganz besonders die klassische Musikbranche – steht vor großen Veränderungen. Durch technischen Fortschritt wurden neue Möglichkeiten für musikalische Bildung sowie neue Bühnen für Kunst und Kultur geschaffen. Nun ist es an der Zeit, diese Möglichkeiten auch zu nutzen. Als klassische Pianistin beobachte ich seit einigen Jahren, wie das Interesse und das Verständnis von klassischer Musik zunehmend schwinden. Das liegt aus meiner Sicht vor allem daran, dass die Konzentration auf einer Zielgruppe liegt, deren Durchschnittsalter mittlerweile im Rentenalter liegt und gleichzeitig zu wenig junge Menschen in Deutschland an klassische Musik herangeführt werden. Dabei hätten wir heute die Möglichkeiten, durch das Internet und die Sozialen Medien viele Jugendliche für Musik und das „Selbst-Musizieren“ zu begeistern. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das fehlende Interesse für klassische Musik an

mangelnder Information auf diesen Plattformen liegt und nicht etwa daran, dass es dafür keinen Bedarf gäbe. Darüber hinaus bieten die Sozialen Medien den Musikern heute mehr denn je die Möglichkeit zur Selbstvermarktung und Präsentation des eigenen Könnens. Keine Bühne der Welt ist so groß wie die des Internets. Dafür benötigt man einiges an Know-How, denn nicht nur die Bühne ist riesig – auch der Wettbewerb ist es. Möchte man in der Vielzahl von Bildern, Videos und Livestreams auffallen und sich eine Reichweite im Netz aufbauen, muss man erst verstehen, wie dieser Markt funktioniert. Besonders für Künstler, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen, ist heute nicht nur die Teilnahme an Wettbewerben, sondern auch die Arbeit mit den Sozialen Medien ein absolutes Muss. Ich konnte in meiner bisherigen Laufbahn einige Einblicke in die klassische Musikwelt gewinnen und mitverfolgen, wie sich die Welt drumherum aktuell verändert. Es ist meiner Meinung nach äußerst wichtig, dass sich auch die Musikwelt mit der Zeit mitentwickelt und sich den technischen Fortschritt zu Nutzen macht. Ich würde mich freuen, Teil dieser Weiterentwicklung sein zu dürfen und die Zukunft für Musiker und Musikerinnen in Baden-Württemberg mitzugestalten. In diesem Zusammenhang möchte ich hiermit gerne meine Kandidatur als ehrenamtliches Vorstandsmitglied des Tonkünstlerverbands einreichen.



## Alexander Sandi Kuhn

Als freischaffender Jazz- und Pop-Musiker, Pädagoge und Bandleader im Bereich Jazz und Pop mit Hauptinstrument Saxophon, möchte ich meine Erfahrung und mein Fachwissen im Vorstand des TKV-BW weiter einbringen. Speziell in den letzten Jahren (Corona, Ukraine-Konflikt, Inflation) hat sich wieder drastisch gezeigt, dass eine starke Interessenvertretung für Musiker:innen von essentieller Bedeutung ist, um unsere berufliche Existenz zu sichern, unsere Bedürfnisse und Sorgen zu artikulieren und gemeinsam Lösungen zu finden. Ich stehe für Transparenz, Offenheit und Zusammenarbeit und verspreche, mich mit ganzer Kraft für die Interessen unserer Mitglieder einzusetzen.

## Antonina Preuß

Es ist mir eine große Freude und Ehre, erneut meine Kandidatur für den Vorstand des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg vorzustellen. In meiner bisherigen Amtszeit habe ich mich intensiv dem Jugendwettbewerb gewidmet, der eine zentrale Säule unserer verbandlichen Arbeit darstellt. Durch innovative Ansätze

und Projekte streben wir danach, die klassische Musik und ihre Werte den jüngeren Generationen näherzubringen und sie für eine aktive Teilnahme am musikalischen Leben zu begeistern. Unsere Bemühungen um die Förderung des musikalischen Nachwuchses sind nicht nur eine Investition in individuelle Karrieren, sondern auch in die kulturelle Zukunft unserer Gesellschaft. Als langjähriges Mitglied des Verbandes und mit umfassenden Erfahrungen sowohl in Deutschland als auch international, bin ich zutiefst davon überzeugt, dass unser Engagement in der Jugendförderung von unschätzbarem Wert ist. Diese wichtige Arbeit möchte ich weiterhin vorantreiben und intensivieren. Ich freue mich darauf, auch in Zukunft als Vorstandsmitglied die Weichen für eine blühende musikalische Zukunft in Baden-Württemberg zu stellen und die musikalische Bildung und Nachwuchsförderung aktiv zu gestalten und zu unterstützen.

TKV-BW

Alexander Sandi Kuhn ©Daniel Weisser



Antonina Preuß ©privat

## Prof. Peter Buck † Persönlicher Nachruf zu Trauerfeier am 18. April 2024

Wenn solch ein bedeutsamer Mensch wie Peter Buck uns verlässt, komme ich ganz schön ins Grübeln. Und natürlich gerate ich in einen Strudel von Erinnerungen und bleibenden Impressionen, von denen ich einige gerne mit Ihnen teilen möchte.

Die erste Erinnerung an Peter liegt viele Jahrzehnte zurück und reicht bis in die späten 60-er Jahre, als ich gerade mal 17 Jahre alt war. Da nahm mich mein Vater gelegentlich zu Konzerten mit. An zwei erinnere ich mich: Jacques Loussier mit verjazztem Bach im Beethovensaal der Stuttgarter Liederhalle und ein Konzert im Mozartsaal mit einem Streichquartett namens „Melos-Quartett“. Ich glaube, sie spielten Schubert. Besonders gefiel mir da das singende Cello, gespielt von einem gewissen Peter Buck.

In den späten 70-er und frühen 80-er Jahren be-

gegnete mir der freundliche Herr gelegentlich an der Stuttgarter Musikhochschule. Da wusste ich allerdings noch nicht, dass er - wie ich - Mitglied des Deutschen Tonkünstlerverbandes war. Darüber gleich mehr ...

Geprägt von meinen ersten Celloeindrücken durch Peter begleitete mich meine Affinität zu diesem Instrument ein Leben lang. Und dann durfte ich erleben, wie wunderbar dieses Instrument klingen kann, besonders auch bei persönlichen Begegnungen mit Yo-Yo Ma in Florenz, mit Mischa Maisky in London, mit Siegfried Palm in Berlin, mit Ludwig Quandt von den 12 Berliner Cellisten und zuletzt mit Manuel Fischer-Dieskau. Irgendwie war ich als Sänger immer neidisch auf die Cellisten, die singen konnten, ohne in Gefahr zu geraten, den Text vergessen zu können.

Und dann werde ich 2012 zum Vorstandsvorsitzenden



des Deutschen Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg gewählt und treffe da auf ein weiteres Vorstandsmitglied namens Peter Buck. Der Tonkünstlerverband unseres Bundeslandes ist der zweitgrößte in Deutschland mit 2300 Mitgliedern, das sind freie Musikerinnen und Musiker und Musikpädagogen, deren Interessen wir vertreten. Peter war Mitglied unseres Verbandes seit 1962 - also über 60 Jahre! - und als Vorstandsmitglied von 2009 bis 2021 besonders engagiert für die Entwicklungsmöglichkeiten des musikalischen Nachwuchses und den jährlichen Jugendwettbewerb. 2017 wurde er zu unserem Ehrenmitglied ernannt. Viel Zeit hat er investiert bei Gesprächen, Diskussionen, bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen. Immer wieder konnte man auch mal persönlich einen Rat bei ihm einholen. Und das war wirklich sehr bereichernd. Ich durfte ihn wahrnehmen als engagierten und nach vorne denkenden Menschen, unkompliziert, kooperativ und kreativ, immer mit einem Funken Humor oder auch mal mit einem ironischen Lächeln. Für mich war er ein weiser Mann. Und irgendwie war er auch nicht aus der Ruhe zu bringen.

Und dann durfte ich ihn auch noch erleben als künstlerischen Leiter des von ihm ins Leben gerufenen „Oberstdorfer Musiksommers“, wo ich Meisterkurse für Gesang geben und auch solistisch auftreten durfte. Eine große Ehre! Sehr gerne erinnere ich mich an die kreative und solidarische künstlerische und pädagogische Atmosphäre dort, wesentlich von Peters Ausstrahlung ausgeleuchtet und liebevoll begleitet von seiner Frau Rosalinde.

Eines meiner musikalischen Lieblingsstücke für Cello ist „Le cygne“- der Schwan - von Camille Saint-Saëns, eigentlich sowas wie eine Arie ohne Text. Daran nicht ganz unschuldig ist Peter Buck. Meinereiner kann ihm nur den Text eines meiner Lieblingslieder hinterher schicken.

Das Lied ist von Robert Schumann mit dem Text von Joseph von Eichendorff und hat den Titel „Mondnacht“:

*Es war, als hätt' der Himmel  
Die Erde still geküsst,  
Dass sie im Blüten-Schimmer  
Von ihm nun träumen müsst'.*

*Die Luft ging durch die Felder,  
Die Ähren wogten sacht.  
Es rauschten leis die Wälder,  
So sternklar war die Nacht.*

*Und meine Seele spannte  
Weit ihre Flügel aus,  
Flog durch die stillen Lande,  
Als flöge sie nach Haus.*

Wir sind Dir sehr dankbar, lieber Peter, und wünschen Dir einen guten Flug!

CORNELIUS HAUPTMANN

## Ältestes Mitglied Christiane Voigt mit 99 Jahren gestorben

### Ein Leben für die Musik mit Herz und Humor

„Ein dankbar angenommenes glückliches Leben ist zu Ende, wird da stehen – schwarz auf weiß.“ Dies waren die Worte von Christiane Voigt (die sie sich für die Bekanntgabe ihres eigenen Lebensendes wünschte). Acht Jahre liegt das Interview zurück, in dem sie dies sagte („Frauen. Portraits de Femmes. Zeitzeuginnen im Pamina-Raum“, 2016). Damals schon nahm die 1924 geborene Musikerin aus Karlsruhe Abschied von vielen Dingen. Sie hatte ihre Wohnung in der Südweststadt aufgelöst und war in den Wohnstift Ruppurr gezogen, um dort ihre letzte Lebensphase zu verbringen. Mit dem Piano im Herzen und einer Feder in der Hand gilt es nun Abschied zu nehmen von ihr, Christiane Voigt (Foto: Anna Maria Letsch), die am 8. März 2024 im stolzen Alter von 99 Jahren die Bühne des Lebens verlassen hat. Eine Familie hinterlässt sie nicht. Wohl aber Spuren und enge Bande im Musikleben der Stadt: als langjährige freie Autorin und geschätzte Kritikerin der Kulturredaktion dieser Zeitung, als Musikpädagogin oder seit 1950 als Mitglied und Fachbeirätin für Musik im Gedok Künstlerinnenforum.

Sie hatte leuchtend blaue Augen und den Schalk im Nacken. Voigt war eine Frau von außerordentlicher Tiefe und Weisheit, die ihre Erfahrungen aus einem Jahrhundert deutscher Geschichte teilte. Geboren am 22. Juli 1924, verbrachte sie ihr Leben mit einer Hingabe und einem Interesse am lokalen Kulturleben, die nicht

zuletzt in ihren Konzertkritiken zum Ausdruck kamen. Zur Welt kam Voigt in Karlsruhe als Tochter von Margarete Schweikert (1887 bis 1957), einer bemerkenswerten Musikerin und Komponistin. Mit der Musik also war ihre persönliche Geschichte untrennbar verwoben. Sie handelt auch von den Schwierigkeiten während der Inflationszeit, in der ihre Mutter mit Musikunterricht gerade genug für ein Brot verdiente. „Es kommt, wie es



*Christiane Voigt ©Anna Maria Letsch*

kommt. In meiner kleinen Welt in der großen bin ich immer klargekommen, sogar im Krieg.“ Als der ausbrach, war Voigt 15 Jahre alt. Zu Kriegszeiten absolvierte sie ein Musikstudium in ihrer Heimatstadt. Ihr Plan, Schulmusikerin zu werden, ging wegen einer Kriegsverletzung nicht auf. Voigt wurde freiberufliche Klavierlehrerin. Ihre musikalische Expertise war bedeutend.

Fast fünf Jahrzehnte lang – von 1970 bis 2017 – besuchte Christiane Voigt Konzerte im Auftrag der BNN-Kulturredaktion. Sage

und schreibe 699 Kritiken verfasste sie, getrieben von der Überzeugung, dass Musik Menschen verbindet und das Leben bereichert. Dabei hatte Voigt das seltene Talent, durch ihre Kritiken eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen. Vor allem die Verdienste der Reihe „Junge Talente – Wissenschaft und Musik“ und des Piano Podium in Karlsruhe für den künstlerischen Nachwuchs lagen ihr am Herzen.

*ISABEL STEPPELER*

## Gedanken zum 75-Jahre-Jubiläum

Wer hätte das gedacht: 1874 wurde die Impfpflicht für Kinder eingeführt, wurden die Komponisten Josef Suk und Arnold Schönberg geboren, wurde die „Fledermaus“ von Johann Strauß in Wien uraufgeführt und in Stuttgart ging diese Pressemitteilung öffentlich: „Als ein erfreuliches Zeichen für die hiesigen musikalischen Verhältnisse darf gewiss mit Recht die Gründung eines Tonkünstlervereins bezeichnet werden. Eine fühlbare Lücke wurde in dem sonst regen musikalischen Leben der schwäbischen Metropole ausgefüllt“. Eigentlich gibt's uns also schon 150 Jahre!

Vor hundert Jahren - 1924 - bildeten die nach dem 1. Weltkrieg neu entstandenen Ortsverbände in Baden und

Württemberg je einen Landesverband und schlossen sich dem 1922 gegründeten „Reichsverband deutscher Tonkünstler und Musiklehrer“ in Berlin an. Und vor 75 Jahren - 1949 - wurde der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg nach dem 2. Weltkrieg wieder zum Leben erweckt, dem sich die damaligen Ortsverbände anschlossen.

In all diesen Jahren war es das Ziel des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg, den musikalischen Reichtum unseres Bundeslandes zu stabilisieren und zu fördern. Besonders wichtig dabei die Kontakte zu den Musikausübenden (pädagogisch und künstlerisch

tätig), zu anderen Musikverbänden und -institutionen, zu Musikhochschulen, zu Ministerien und Politikverantwortlichen, zu Musikproduzenten, zu Versicherungen, zu Verlagen, zur Presse, zu Stiftungen, zu Vereinen und zum Landesmusikrat. Auch gibt es Verbindungen zum Deutschen Musikrat, zum Deutschen Kulturrat und

unseren anderen bundesweiten Landesverbänden. Ein vielfältiges Spektrum an Möglichkeiten zum Austausch und zum solidarischen Zusammenschluss.

Besonders in Zeiten gravierender Herausforderungen - wie z.B. die Bedrohungen der Berufsausübung in Pandemiezeiten oder die zeitgemäßen digitalen Umstellungen und weiteren Varianten - be-

müht sich der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg um adäquate Beratung und Unterstützung. Über 2200 Mitglieder in unserem Verband profitieren durch ihre Mitgliedschaft und erfahren eine Rückenstärkung. Und als Mitglied kann man beruhigt sein, falls einmal - wie schon passiert - ein Konzertflügel von der Bühne stürzt und einen privat finanziell in schwere Nöte bringen würde, gäbe es nicht die Versicherung unseres Verbandes.

Wir machen weiter!

CORNELIUS HAUPTMANN



## Begabte Kinder und Jugendliche richtig fördern: Worauf kommt es an? Eindrücke vom Workshop mit Julia Goldstein im Steinway-Haus Stuttgart

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg hat zum Thema „Begabte Kinder und Jugendliche richtig fördern: Worauf kommt es an?“ am 17. Februar 2024 zu einem Workshop mit Referentin Julia Goldstein in das Stuttgarter Steinway-Haus eingeladen. Prof. Hans-Peter Stenzl begrüßte die Teilnehmenden und stellte eine spannende Begegnung mit einer außerordentlichen Künstlerin und Pädagogin in Aussicht. Julia Goldstein, selbst aus einer international angesehenen Musikerfamilie stammend, machte schnell deutlich, dass dieses Thema nur mit Konzept, handwerklichem Können und Disziplin zu meistern ist und heutige gesellschaftliche Entwicklungen dem oft entgegenstehen.

Von Anfang an suchte sie den Dialog mit den Kursteilnehmern und gab Fragen in die äußerst interessierte Zuhörerschaft: Wann empfindet man ein Kind, das uns anvertraut wird, als „begabt“? Welche Eigenschaft der musikalischen Begabung wurde als Erstes auffällig? Gibt es Schwierigkeiten im Unterrichtsablauf, des heimischen Arbeitens oder der Sozialisation? Sind solche Schüler:innen wissbegierig? Gibt es ein Interesse speziell für die Musik des Instruments, welches unterrichtet wird? Üben solche Schüler:innen zu Hause täglich und aus eigenem Antrieb oder müssen die (Groß-)Eltern nachhelfen? Schnell stellten sich Erfahrungsberichte über Freud und Leid in der Unterrichtspraxis bei den Anwesenden ein. Klar wurde auch, dass Schüler:innen, die eine besondere Begabung erkennen lassen, eine große Herausforderung und Verantwortung für Lehrende darstellen können, wobei das Zusammenwirken aller Beteiligten organisiert werden muss und man als Lehrkraft gelegentlich auch Ansprechpartner über den familiären Kreis hinaus sein wird.

Zudem stellte Julia Goldstein zur Diskussion, was genau wir jungen Musiker:innen heute vermitteln möchten. Sie ging daraufhin ein auf instrumentale Entwicklungen, Traditionen und Entwicklung des Geschmacks, das hohe Niveau der führenden Künstler:innen von heute, den Zeitgeist in unserer Gesellschaft, eine minimalistischer werdende Sprache, die elektronische Kommunikation und auf einen möglichen Unterschied zwischen den Definitionen „Begabung“ und „Talent“. Andere wichtige Themen waren das Umfeld der begabten Kinder und Jugendlichen in allen Erscheinungsformen, die verschiedenen Aspekte der Persönlichkeit von talentierten Kindern, ihr Temperament, ihre Einstellung zum Lernen, Kritikfähigkeit und die Bereitschaft im Rahmen der regelmäßigen Arbeit am Instrument auch „Opfer“ zu bringen.

Nach der Mittagspause gab es eine sehr kurze musikalische Kostprobe mit den Zwillingen Kolja und Wanja Brychkov, die sich mit „Der Kuckuck und der Esel“ von Carl Friedrich Zelter und einem russischen Volkslied, die „Lustige Hirtenflöte“ vierhändig am großen Steinway-Flügel vorstellten. Dabei konnten sie ein beeindruckendes Beispiel für einen gelungenen Start am Klavier geben.

Anhand dieses Eindrucks befasste sich Julia Goldstein nun mit den Aspekten eines pianistischen Aufbaus von Anfängern: „Bei den Anfängern ist es sehr wahrscheinlich am entspanntesten, ein Talent zu fördern. Hier haben Sie die „freie Hand“, Ihre Unterrichtsmethoden und Konzepte zu verwirklichen, da das Kind noch keiner Umstellung bedarf. Begabte Kinder können die unterschiedlichsten „Start“-Eigenschaften mitbringen: Für manche kann es nicht schnell genug gehen, für andere ist das Lernen zu langweilig – sie wollen sofort spielen; die Dritten sind noch zu verspielt, wodurch man sie zunächst auf ein „spielerisches“ Gleis

stellen sollte. Hier ist es wichtig, die passende Lern-Schule zu finden“.

Sicher spielt hier auch die Frage des Talente Entdeckens eine nicht unbedeutende Rolle. In unserer Gesellschaft sei das nicht ganz unproblematisch, so Goldstein, da allgemeinbildende Institute und Musikschulen nicht unbedingt auf spezielle Förderung von Talenten ausgerichtet seien und der Aspekt „alle sind gleich(-berechtigt)“ oft im Vordergrund steht. Hier gab die Referentin das Thema: „Wie würden Sie ein angekündigtes sog. begabtes Kind testen?“ in die Runde. Dazu gab es viele Erfahrungsberichte.

Hat man es mit der Förderung eines „eindeutigen“ Talenten zu tun, ist auf ein geeignetes Repertoire für alle Gelegenheiten zu achten. Natürlich sollten unbedingt mit kleinen Vorspielen aller Art Bühnenerfahrung gesammelt und Wettbewerbsvorbereitungen langfristig angegangen werden. Weitere Themen, welchen sich die Referentin widmete: Gilt man als „nicht begabt“, wenn man längere Zeit braucht, um z.B. Texte zu erlernen? Muss ein „sensibler Geist“ den ganzen Anforderungen von Prüfungen und Wettbewerben entsprechen, um als „begabt“ eingestuft zu werden? Soll man Talente mit Druck fördern?

In einer Art Fazit stellte die Referentin fest: „es gibt sehr viele Faktoren, die bei einer Förderung von Talenten wichtig und zu berücksichtigen sind. Es ist immer ein „Paket“, welches aus ganz individuellen Faktoren besteht

und auf die „mitgebrachte“ Konstellation der „Mitgift“ ganz persönlich abgestimmt werden sollte. Das, was für einen talentierten Schüler gut ist, kann für einen anderen nicht unbedingt förderlich sein. Für musikpädagogische Lehrkräfte ist und bleibt es immer ein „Balanceakt“, denn auch die neuen Generationen von Kindern und Jugendlichen verändern sich ständig: „Nichts ist beständiger, als der Wandel!“. Und zum Abschluss der Rat: „Nicht den Zeitpunkt verpassen, die Talente weiterziehen zu lassen!“. Nicht selten erhalten sich so lebenslange Freundschaften. Anschließend viel Applaus für Julia Goldstein!

Alles in allem eine wunderbare und äußerst anregende Begegnung mit einer sehr erfahrenen Pädagogin, geeignet,

die eigene Wahrnehmung des Themas zu überprüfen oder zu erweitern und mit Kolleg:innen diesbezüglich ins Gespräch zu kommen. Der Tag brachte viele Impulse und war insofern viel zu kurz. Es bleibt zu hoffen, dass Julia Goldstein auch weiterhin Einblicke in ihre „Werkstatt“ gibt. Als vorrangig wäre hier eine Einführung

in die von ihr vermittelte Pianistik anzusehen. Prof. Stenzl verabschiedete die Runde mit einem Zitat von Rainer Maria Rilke: „Man muss den Dingen die eigene, stille, ungestörte Entwicklung lassen, die tief von innen kommt, und durch nichts gedrängt oder beschleunigt werden kann.“.



Workshop mit Julia Goldstein ©Andrea Mentrup

SIEGFRIED H. PÖLLMANN (WORKSHOP-TEILNEHMER),  
VIOLINPÄDAGOGE, MUSIKJOURNALIST UND  
ESTA-VORSTANDSMITGLIED

## Ausschreibung 69. Jugendwettbewerb

Am 19. und 20. Oktober 2024 werden die Vorspiele zum 69. Jugendwettbewerb 2024 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V. an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart stattfinden. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 20 Jahren können in den Fächern Klavier, Bläser, Bläser-Kammermusik und Gitarre von ihren Lehrkräften angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt online unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de). Dort werden auch die aktuellen Infos, wie und in welcher Form die Vorspiele stattfinden können, veröffentlicht. Einsendeschluss: 24. Juli 2024. Spätere Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden. Das Startgeld beträgt 15 Euro.

### Die Preisträgerkonzerte finden statt am:

Do., 12.12.2024, 19 Uhr, Kreissparkasse Esslingen, Bahnhofstraße 8, 73728 Esslingen, Kronensaal

Do., 19.12.2024, 19 Uhr, Kreissparkasse Nürtingen, Kirchstraße 16, 72622 Nürtingen, Fritz-Ruoff-Saal

Wir freuen uns auf die Teilnahme Ihrer Schüler:innen!

Last but not least zur Info: Beim letzten Jugendwettbewerb 2023 wurde ein Doku-Film gedreht. Wir und unser Kameramann Arne Steinheißer von [wpsteinheisser photography](http://wpsteinheisserphotography.com) sind fleißig am sichten und schneiden. Die Veröffentlichung ist geplant bis spätestens 08. Juni, zu unserem 75-Jahre-Jubiläumfest. Seien Sie mit uns auf das Ergebnis gespannt!

*RALF PÜPCKE*



## 75 Mitglieder werben (mindestens) 75 Neumitglieder. Gemeinsam für die Musik

In diesem Jahr 2024 feiert der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V. sein 75-jähriges Jubiläum! Die Mitgliedschaft in diesem traditionell starken Berufsverband für alle Musikberufe bietet vielfältige Leistungen wie Erstrechtsberatung, Berufs-/Veranstalterhaftpflichtversicherung, nmz-ABO, 20% GEMA-Rabatt, Unterrichtsverträge, Fortbildungen in Trossingen oder den Jugendwettbewerb. Es ist vor allem aber auch eine Solidargemeinschaft für Musik, um sich bei kulturpolitischen Themen wie Honorarstandards, Umsatzsteuer auf Unterrichtsleistungen oder Rahmenbedingungen der Künstlersozialkasse auf allen Ebenen bundesweit entsprechend Gehör zu verschaffen.

Neue Mitglieder stärken den Verband und sorgen für neue Impulse. Unsere Mitglieder haben die besten Argumente, um neue Mitglieder zu werben. Wir appellieren deshalb an Sie, unsere Mitglieder, nutzen Sie Ihr Netzwerk, werben Sie bitte in unserem 75-Jahre-Jubiläum (mindestens) 75 Neumitglieder! Alle Infos unter [www.dtkv-bw.de/mitglied-werden](http://www.dtkv-bw.de/mitglied-werden)

Als Dank dürfen Sie sich gerne eine unserer nachfolgenden Prämien aussuchen und in der Geschäftsstelle anfordern. Hinzu kommt der Dank aller Mitglieder, denn nur gemeinsam sind wir stärker!

*RALF PÜPCKE*

### PRÄMIE 1

Gewa Universal Tablet Holder, passend für nahezu alle Tablet Computer von 10,1“ bis 14“, Befestigung auf (Mikrofon-)Ständer mit 5/8“ Gewinde oder Stativmontage mittels beiliegender Rohrklemme (10-25 mm Rohrdurchmesser), stufenlos dreh- und neigbar, alle Anschlüsse am Gerät bleiben frei zugänglich



### PRÄMIE 2

Notenpultleuchte mit 6 LEDs, 2 schaltbare Helligkeitsstufen, Schwanenhals, Blendschutz, Klemmbereich: bis 25 mm, Länge Lampenschirm: 150 mm, Batteriebetrieb mit 3x Micro (AAA) 1,5 V oder Netzbetrieb mit Netzteil, Gewicht: 0,35 kg, Farbe: Schwarz, inkl. 3x AAA Batterie, Netzteil und Tragetasche



### PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-1



### PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-1 Chromatic Tuner



### PRÄMIE 5

Superstarke, kompakte 3-W-Cree-LED-Taschenlampe. Verstellbarer Lichtkegel: von Spot bis Flood, Reichweite bis 500 m! Inkl. 3 AAA Micro-Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux (in 1 m Entfernung), 135 mm lang



### PRÄMIE 6

Thomann Gutscheine im Wert von 25 Euro



## Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e.V.

Termin: Samstag, 08. Juni 2024, 11:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr  
Ort: Kleiner Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1, 70372 Stuttgart

### Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung (und evtl. erforderliche Abstimmung über die Teilnahme von Gästen)

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstands, der zwei Kassenprüfer:innen und der Delegierten für die BuDV 2025
7. Erhöhung des Mitgliedsbeitrags
8. Ernennung von Ehrenmitgliedern
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 01. Juni 2024  
in der Geschäftsstelle, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.

Wir bitten um Voranmeldung unter [monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)



Cornelius Hauptmann, Vorsitzender

Anschließend ab 13:00 Uhr Umtrunk mit Fingerfood und ab 14:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr  
**75-Jahre-Jubiläum und Verabschiedung Cornelius Hauptmann**  
Ort: Kleiner Kursaal Bad Cannstatt, Königsplatz 1, 70372 Stuttgart

## Ehrung für Sontraud Speidel und Wolfgang Rihm

Professorin Sontraud Speidel und Professor Wolfgang Rihm wird jeweils die Ehrenmedaille der Stadt Karlsruhe verliehen. Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup sprach den beiden Preisträgern hierzu im Namen der Stadt Karlsruhe und ihres Gemeinderats wie auch persönlich herzliche Glückwünsche aus. Mit der Auszeichnung würden Sontraud Speidels „herausragende Verdienste als international gefeierte und in Fachkreisen hoch geschätzte Pianistin“ besonders gewürdigt, so der Oberbürgermeister in seinem Schreiben. Sie widme sich mit „Herz und Leidenschaft der Ausbildung und Förderung gerade des jungen pianistischen Nachwuchses.“ Im Rahmen ihres Hochschulauftrags und ihrer umfangreichen internationalen Verpflichtungen bei Kursen und Wettbewerben sowie im ehrenamtlichen Bereich sei Speidel eine Ausnahmekünstlerin und Pädagogin mit weltweit anerkanntem Ruf, „die der Stadt Karlsruhe alle Ehre macht.“

Seine Musik erklinge weltweit und sein Name genieße international einen herausragenden Ruf, schreibt Frank Mentrup an Wolfgang Rihm. Bei aller Verbundenheit zu seiner Heimatstadt trage er auch den Namen Karlsruhes als Botschafter der Kultur in die Welt hinaus. Seine bedeutende Rolle in der Ausbildung und Förderung junger Talente wie auch die Bedeutung seines Einflusses auf viele Generationen von Komponistinnen und Komponisten würden mit dieser Auszeichnung herausragend gewürdigt, so Mentrup abschließend in seinem Schreiben.

Die Ehrenmedaille der Stadt Karlsruhe ist eine Auszeichnung der Stadt Karlsruhe. Sie wird als Dank und Anerkennung an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Stadt Karlsruhe und ihre Bürgerschaft besonders verdient gemacht haben. Über die Verleihung der Ehrenmedaille hatte der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung am 19. März 2024 entschieden.

*MATTIS DÄNHARDT*



Sontraud Speidel/  
©KoreaPortrait



Wolfgang Rihm  
©Markus Hechtle

## Telemänner begeistern in Stuttgarts Partnerstadt St. Louis/ Missouri Casting für neue Projekte

Musik verbindet Welten, das durfte Dirigentin Steffi Bade-Bräuning nun bereits zum sechzehnten Mal erleben. Nach Konzert- und Austauschprojekten mit Ensembles u.a. aus Helsinki, Budapest, Łódź, New York City, Shanghai, Singapur und Hong Kong begeisterte sie das Jugend-Barockorchester „Die Telemänner“ der GEDOK Stuttgart für eine 9-tägige Reise nach St. Louis. Die 11-15-jährigen Musiker bereiteten das Pre-Tour-Konzert sowie die Konzerte in St. Louis mit Werken von Bach, Telemann, Copland, Gershwin, Bernstein, Igdeman und Balakrishnan in Stuttgart und Esslingen vor, bevor sie sich auf die Reise begaben. „Mit Tara Landers' Streichensembles der Lindbergh High School konnten wir wirklich engagierte Partner gewinnen“, sagt Dirigentin Steffi Bade-Bräuning, die vor allem

das sensationelle Streichprogramm der Primary-, Middle- und High School lobt. Eine solche Breite und Qualität der musikalischen Ausbildung an einer allgemeinbildenden Schule müsse man in Deutschland lange suchen, ergänzt die künstlerische Leiterin. „Wir wollen mit der Musik die Begeisterung für internationale Verständigung wecken, denn durch die Zusammenarbeit im Ensemble und den Aufenthalt in einer Gastfamilie werden uns im Hinblick auf eine fremde Kultur die Augen geöffnet.“ So kehrten die Telemänner nach dieser Woche mit vielfältigen Eindrücken zurück: Zwei Konzerte hatten sie mit den Gastgebern gemeinsam präsentiert: zunächst im Auditorium des Community Music School der Webster University, später im Center Of The Performing Arts der Lindbergh High School. Proben fanden in verschiedensten Besetzungen statt, u.a. mit den Strolling Strings, einer Folk-Gruppe des String Ensembles, Fiddler-Musik und Sight Seeing kamen ebenfalls nicht zu kurz. Neben Eero Saarins berühmten „Gateway-Arch“ besuch-

ten sie den Botanischen Garten, das außergewöhnliche „City Museum“ sowie den Zoo, manche auch ein Baseball-Game, den lokalen Gospel-Gottesdienst oder eine Pot Luck-Party. Die jungen Musiker erlebten in ihren Gastfamilien eine große Gastfreundschaft, auch die unterschiedlichen Lebenswelten waren spannend. „Dies alles wäre nicht möglich gewesen ohne die große Unterstützung der Stadt Stuttgart sowie weiterer

privater Sponsor:innen“, so die musikalische Leiterin Steffi Bade-Bräuning. Über die finanzielle Unterstützung hinaus ist die Partnerschaft der Sister Cities St. Louis und Stuttgart eine tolle Chance, künstlerische Projekte mit amerikanischen und deutschen Jugendlichen durchzuführen. Denn schließlich bieten einem die



Die Telemänner ©Einsender

bestehenden Strukturen eine Eintrittskarte in eine neue Welt, in der man auf diese Weise nicht ganz als Fremder ankommt. „Nun sind wir sehr gespannt auf den Gegenbesuch der Amerikaner im Juni 2025, den wir ebenso abwechslungsreich und bedeutungsvoll gestalten wollen.“

Seit 2008 besteht das Jugend-Barockorchester „Die Telemänner“ der GEDOK Stuttgart e.V. Das Ensemble, welches sich mehrfach vordere Plätze in internationalen Wettbewerben erspielt hat, nimmt zum Juli wieder neue Mitglieder im Alter von 8-15 Jahren auf. Freie Plätze gibt es für Streicher und Klavier/Spinett im Sommer-Camp 28.7.-2.8., Stuttgart, Herbst-Camps: 3.-6.10., 31.10.-2.11. und 8.-10.11., u.a. auf Schloss Kapfenburg. Musik, Spaß und Freundschaften mit Werken von Bach, Vivaldi, Copland, Bernstein u.a. Anmeldung/ Info zu Castings: [www.gedok-stuttgart.de](http://www.gedok-stuttgart.de), Steffi Bade-Bräuning, künstlerische Leiterin, 0711 80 64 019, [sbb@sbb-musik.de](mailto:sbb@sbb-musik.de)

STEFFI BADE-BRÄUNING

## 20 Jahre funkybeat

Daniel Schwenger feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum als Berufsmusiker. Wo er schon mit 11 Jahren seine erste Probe hatte, unterrichtet er heute in seiner eigenen Schlagzeug- und Percussionschule funkybeat in Plüderhausen, wo er an bis zu 6 Tagen in der Woche Schüler aus einem Umkreis bis zum Bodensee unterrichtet. Angefangen hat alles mit einem Intensivstudium am Drummer's Focus Stuttgart bei Andy Witte. Zu der Zeit spielte Schwenger u.a. in der Band „Normal Generation?“ in Stadien in Finnland, Holland und Israel. 2007 erfolgte der Kontaktstudien- und Populärmusik, kurz 'Popkurs' in Hamburg bei Prof. Curt Cress und Jost Nickel. Es folgten Touren mit Sefora Nelson, Karl Frierson, The Union, Deborah Rosenkranz, Christoph Zehendner und Theresa Burnette durch ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die größte Krise hatte Schwenger vor 6 Jahren, als er durch eine Nutzungsuntersagung durch das Landratsamt keinen einzigen Schüler mehr unterrichten durfte. Grund: Fehlender 2. Rettungsweg. Zur gleichen Zeit war seine Frau mit dem 3. Kind schwanger. Da dachte er, es ist alles aus. Doch Gott sei Dank und Soli Deo Gloria ging auch diese Krise vorüber und zusammen mit seinem Opa konnte ein Rettungsweg in den Gewölbekeller gebaut werden. Zusammengefasst, sagt Schwenger, hat er so viele Wunder in den letzten 20 Jah-



Daniel Schwenger ©Einsender

ren erlebt, dass man ein kleines Buch darüber schreiben könnte.

Zur Zeit ist Schwenger hauptsächlich mit der südafrikanischen Sängerin Thabilé in ganz Deutschland unterwegs, sowie mit dem Musiker und Produzent Richard Geppert in der Schweiz und verschiedenen Gospelchören in der Region.

Zusammen mit seiner Frau Julia Schwenger geht es mit seiner eigenen Daniel Schwenger Band und dem Weihnachtsprogramm „Auf der Suche nach der Krippe“ im Dezember wieder für 7 Konzerte u.a. nach Künzelsau, Buchen und Lorch.

Er lebt mit seiner Frau Julia und Kindern Emilia (9), Joel (7) und Joshua (5) in Lorch bei Schwäbisch Gmünd.

Am 26.04.2024 haben die Schorndorfer Nachrichten im ZVW einen Bericht zum Jubiläum veröffentlicht.

[www.danielschwenger.de](http://www.danielschwenger.de)

DANIEL SCHWENGER

## Regionalverband Karlsruhe Interessengemeinschaft „TastaTour“ gegründet

Was ist die Zukunft eines Vereins oder Verbandes? Richtig, der Nachwuchs. Sich um diesen, genau genommen den musikalischen, verstärkt zu kümmern, hat sich die neugegründete Interessengemeinschaft „TastaTour – die Musiklehrerinnen und Musiklehrer in Karlsruhe und Umgebung“ innerhalb des DTKV-Regionalverbandes auf die Fahnen geschrieben. Zunächst als loser „Stammtisch“ einiger Klavierlehrkräfte im Regionalverband existierend, taten sich Ende des Jahres 2023 die Mitglieder Elena Kitaer, Valentina Gatsenbiler, Daniel Hennigs und Susanne Hoy aus eigener Initiative heraus zusammen, um – getreu dem Titel „TastaTour“ – regelmäßige Klavier-Vorspiele ihrer Schüler durchzuführen, um ihnen so einen ständigen Anreiz zum Üben zu geben. Verstehen sich die traditionellen Frühjahrs- und Herbst-Schülerkonzerte mit vorausgehendem Auswahlvortrag als öffentlich-repräsentative Veranstaltungen des Regionalverbandes für talentierte Nachwuchsmusiker, sollen die TastaTour-Vorspiele hierzu eine niederschwelligere Ergänzung darstellen, wo Musikschüler sich und ihre Fähigkeiten unkompliziert auf der Bühne ausprobieren und ihr aktuelles Können zeigen können.

Anfang 2024 schloss sich als weiteres DTKV-Mitglied Cornelia Gengenbach der von Susanne Hoy geleiteten Gruppe an. „TastaTour“ steht dabei auch für eine Entdeckungsreise rund um das Klavier, auf die sich sowohl die vorspielenden Schüler als auch die Zuhörer der Vorspie-

le begeben können. Das erste Schülervorspiel, über einen ganzen Nachmittag hinweg mit zwei Pausen dazwischen, fand nun im bestens besuchten „Musentempel“ in Karlsruhe-Mühlburg statt, dem Veranstaltungsort des Regionalverbandes. Zahlreiche Musikschülerinnen und Musikschüler vom Vorschul- bis zum Teenageralter boten ein abwechslungsreiches Programm, das neben klei-

nen Klavierstücken der jüngeren Teilnehmer auch einschlägiges klassisch-romantisches Repertoire beinhaltete und hörens Wert und gekonnt vorgetragen wurde. Sämtliche Nachwuchsmusiker agierten konzentriert und erhielten den verdienten Beifall sowie ein kleines Präsent am Ende.

Es ist geplant, künftig zwei- bis dreimal jährlich ein Vorspiel zu veranstalten und dabei künftig auch Schüler anderer Lehrkräfte und Fächer zu integrieren.



*DANIEL HENNIGS*

## Vom Frühbarock bis zur Gegenwart: „Jugend musiziert“-Preisträger im Dominohaus

Anfang Februar gaben Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ ein Konzert im Reutlinger Dominohaus. Von 222 Teilnehmenden aus dem Landkreis Reutlingen errangen 103 einen ersten Preis.

Anzahl und Qualität, so Adam Ambarzumjan, Vorsitzender des Reutlinger Regionalverbands, seien beachtlich. 222 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis Reutlingen nahmen am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teil, 103 errangen einen ersten Preis und wurden zum Landeswettbewerb nach Offenburg entsandt. Für ihre Leistungen waren sie bereits von der Stadt Reutlingen geehrt worden. Ein großes Publikum erlebte im Reutlinger Dominohaus das Konzert der Preisträger, die von Lehrkräften (Katja Riedel, Angela-Charlott Linckelmann, Isabelle Bläubaum, Lydia Gleim, Anna Niehaves) des Tonkünstlerverbands unterrichtet werden. Thilo Schmidt von der Kreissparkasse Reutlingen überreichte Urkunden und Preisgelder. Groß war die Bandbreite der Stücke aus dem Wettbewerbsprogramm. Die beiden erst Neunjährigen Theodor Adam (Violine) und Anastasia Dzidzaria (Klavier) eröffneten den Nachmittag souverän mit der schnellen „neobarocken“ Fuge aus der „Suite

im alten Stil“ des zeitgenössischen Komponisten Alfred Schnittke. Großes Talent bewiesen auch Theresa Grauer (12), die mit klarer Stimme religiöse und weltliche Lieder aus Barock und Romantik vortrug, und ihre Begleiterin am Klavier, Hoang Hanh Chi Do (12). Sehr harmonisch folgten Valeria (9) und Katharina (11) Schyschka vierhändig am Klavier, die das „Allegro“ von György Ligeti oder den schwungvoll-schelmischen „Fuchstanz“ von Leó Weiner (1885-1960) ausgesucht hatten. Geradezu für die Bühne geboren erschienen Mezzosopranistin Victoria Sousa Kaschner (13) und die gleichaltrige Altistin Helena Sittig, die mit der Gitarrenbegleitung von Tempei Kurata Stücke aus Musicals vortrugen. Sehr gefühlvoll und mit hoher Ausdruckskraft, auch in Gestik und Mimik, erklangen „Never Enough“, „Over The Rainbow“ und „Out Here On My Own“. Victoria Sousa Kaschner war danach noch mit einem zarten Frühlingslied und einem Folksong von Kurt Weill zu hören, engagiert und konzentriert begleitet von Alexander Dircks (14) am Piano. Ebenso zuverlässig begleitete Leonie Hornikel (17) die Sopranistin Clara Grauer (14) am Klavier. Seelenvoll intonierte sie „Auf Flügeln des Gesanges“ von Felix



„Jugend musiziert“-Preisträger im Dominohaus ©Jörg Fuß

Mendelssohn Bartholdy sowie drei originelle Kinderlieder, die der Pianist Walter Giesecking (1895-1956) für seine Töchter komponiert hatte. Ganz einig waren sich auch Isabella Weyrather (17) am Klavier und Mezzosopranistin Salome Bläubaum (16) bei ihrem Vortrag des dramatisch-expressiven „Mermaid's Song“ von Joseph Haydn, der anschaulichen Schilderung eines Sommerabends von Johannes Brahms und dem überzeugend voller Pathos vorgetragenen „Old English Song“ von Erich Wolfgang Korngold (1897-1957). Josephine Luik (15) erfreute die Gäste auf der Blockflöte mit dem anspruchsvollen, modernen „How I Love You, Sweet Follia“ von dem 1963 geborenen Komponisten Matthias Maute mit besonderen Soundeffekten sowie, begleitet von Eberhard Becker am Klavier, mit der frühbarocken „Sonata prima“. Der Komponist Giovanni Battista Fontana hätte seine Freude gehabt, wie seine Musik zu neuem Leben erweckt wurde. Von ihm erklang auch die „Sonata seconda“, die Hannah Blind (18) auf der Blockflöte zu einem wahren Hörgenuss machte, begleitet von Eberhard Becker. Scheinbar mühelos und sehr lebendig interpretierte sie schnelle Triller, verbunden mit spannungsvollen langgezogenen Passagen. Das jazzige „Once There Was A Child“ von Maute forderte ebenfalls hohe Flexibilität mit seinen außergewöhnlichen Klängen und sogar einem gesungenen Vokal. Das Publikum spendete großen Beifall und Bravorufe, war es doch fantastisch zu sehen, wie ernsthaft und engagiert sich die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Musik widmen und welche hohe Qualität sie repräsentieren.

GEA, GABRIELE BÖHM 20.02.2024

## Maris Siegin im Finale bei „Voice Kids“

Maris Siegin ist 12 Jahre alt, wird demnächst 13. Er hat seit vier Jahren bei Anette Hall (Moser-Hall) in Müllheim im Markgräflerland Gesangsunterricht und singt seit drei Jahren in dem von ihr geleiteten Jugendchor Power of Singers e.V. Sein Ziel war, die Lieder, die er auf der Gitarre begleitete „gut“ zu singen. Das Ziel war schnell erreicht und es kamen neue Herausforderungen. Im vergangenen Jahr hat er bei „Jugend musiziert“ im Regional- und Landeswettbewerb in seiner Altersgruppe je einen 1. Preis errungen und beim ersten Pop/Jazz Wettbewerb Gesang des Tonkünstlerverbandes in Stuttgart ebenfalls einen 1. Preis erhalten. Parallel dazu hat er sich bei „Voice Kids“ beworben. Er schaffte es in die Blind Auditions und bekam für seine Interpretation des Songs „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen von den Juroren, Lena Meyer-Landrut, Wincent Weiss, Alvaro Soler und das Fanta Vier Team Michi Beck und Smudo den heiß begehrten roten Button. In der nächsten Runde, den Battles, trat er im Team Wincent Weiss an. Nach einer emotionalen Achterbahn durfte er ins Team Lena Meyer-Landrut wechseln und in die nächste Runde, ins „Sing off“. Er hat es geschafft und steht im Finale. Präsentieren soll er den Grönemeyer-Song „Kinder an die Macht“. Eine schwierige Aufgabe für die Lehrerin und den Schüler, der allseits für seine klare Stimme, seine Textverständlichkeit und Bühnenpräsenz gelobt wird und punktet.

ANETTE HALL



Maris Siegin © Einsender

## Brahms Cello Sonatas mit Alexandra Netzold (Violoncello) und Brigitte Becker (Klavier)

Bereits zum sechsten Mal war die international renommierte Cellistin und Tonkünstlerin Alexandra Netzold zusammen mit ihrer Duopianistin Brigitte Becker zu Aufnahmen ihres neuen Albums „Brahms Cello Sonatas“ in den berühmten Bauer Studios, in denen bereits große Weltstars wie Jehudy Menuhin, Cecilia Bartoli, Keith Jarrett, Chick Corea und viele andere Stars der internationalen Musikszene aufgenommen haben.



Das Programm widmet sich den Cellowerken von Johannes Brahms. Gegenübergestellt werden die beiden Cellosonaten op. 38 und op. 99, die für jeden Cellisten eine Art „Mount-Everest-Erklommung“ bedeuten. Bezeichnend hierfür schreibt Alexandra Netzold im Vorwort ihrer neuen CD: Die beiden Cellosonaten op. 38 und op. 99 von Johannes Brahms spielen im Leben eines jeden Cellisten eine ganz zentrale Rolle im internationalen Konzertleben. Bereits mit 19 Jahren gewann ich einen meiner ersten internationalen Musikwettbewerbe mit Werken von Johannes Brahms. Somit prägen mich diese wunderbaren und sehr anspruchsvollen Sonaten schon mein ganzes Cellistenleben lang. Während meines letzten New York Aufenthalts entstand dann schließlich die Idee, diese musikalisch so tiefgreifenden Sonaten endlich einmal aufzunehmen. Nun sind sie beide vereint auf dieser besonderen CD: Zum „Johannes-Brahms-Jahr 2022“...

Erhältlich bei:

[www.bauerstudios.de](http://www.bauerstudios.de) oder Amazon, JPC, Deezer, Spotify, Apple Music etc.  
Compact Disc DDD, 2022, Bestellnummer: Klassiklabel Sacral SACD 9275



# SINFONIMA®

Versicherungsschutz für  
klassische Musik.

# M

140  
JAHRE  
KOMPETENZ

**Mannheimer Versicherung AG**

Augustaanlage 66  
68165 Mannheim  
Telefon 06 21. 4 57 80 00  
[service@mannheimer.de](mailto:service@mannheimer.de)

Ansprechpartner unter  
[www.sinfonima.de](http://www.sinfonima.de)

Ein Unternehmen des Continental Ver-  
sicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit.

## Neuaufgabe wichtiger audiophiler Kostbarkeit Bach-Arrangements von Max Reger mit Evelinde Trenkner und Sontraud Speidel



Max Regers hohe Verehrung für Johann Sebastian Bach war sprichwörtlich und ist allgemein bekannt. Schon vor seinem Examen am Wiesbadener Konservatorium machte der brillante junge Pianist mit eigenen Arrangements Bachscher Orgelwerke Furore und erhielt mit nur 23 Jahren das glänzende Angebot des Londoner Verlages Augener & Co., solche Werke ab 1896 dort als Ausgewählte Orgelwerke für Klavier zu vier Händen übertragen veröffentlichen zu können.

Diese Ausgaben sind bekannt, ja, populär – weit weniger dagegen Regers erst ab 1904 entstandene Arrangements aller sechs Brandenburgischen Konzerte und der vier Orchestersuiten Bachs (BWV 1066-1069) für die gleiche Besetzung. Dieser Übertragungen hatten sich im Sommer 1995 und Frühjahr 2000 die beiden Klavier-Professorinnen Evelinde Trenkner (Lübeck) und Sontraud Speidel (Karlsruhe) angenommen und mit der Musikproduktion Dabringhaus & Grimm eine besonders gelungene Aufnahme heraus-

gebracht. Eingespielt auf einem sorgsam restaurierten Steinway D Flügel aus dem Jahre 1901 in der inzwischen legendären Akustik der Fürstlichen Reitbahn Bad Arolsen, geriet das vier CDs umfassende Unternehmen zu einer audiophilen Kostbarkeit, welche die Herstellerfirma MDG im Herbst 2023 im Rahmen der neuen Reihe PREZIOSA wiederveröffentlicht hat. Sie ist zugleich ein klingendes Gedenken sowohl an die im Herbst 2021 verstorbene Evelinde Trenkner, die viele Jahre hindurch mit Sontraud Speidel ein international erfolgreiches Klavier-Duo bildete, wie auch an den großartigen Tonmeister Raimund Grimm, der Technik und Ästhetik der Aufnahme so maßgebend mitprägte und bereits 2020 verstarb.

Zum Stil vom MDG gehört, wie seit Beginn der Arbeit im Jahre 1978, ein ausführliches, dreisprachiges, fachlich überaus kundiges Booklet, das auch gestalterisch und hinsichtlich der reichen Bebilderung keine Wünsche offen lässt. Füllen die sechs Brandenburgischen Konzerte die ersten beiden CDs vollständig, so sind den Übertragungen der vier Orchestersuiten auf den CDs 3 und 4 noch Regers Arrangements von drei bekannten Orgelwerken Bachs hinzugefügt: Passacaglia c-Moll (BWV 582), Tocatta und Fuge d-Moll (BWV 565) und Präludium und Fuge Es-Dur (BWV 552). Man darf diese Werke im Zusammenhang nicht als Lückenbüßer missverstehen: Ihre Arrangements repräsentieren eine andere, frühere Ästhetik Regerscher Übertragungen Bachscher Originale, deren Entwicklung durch das direkte Nebeneinander besonders ohrenfällig wird und interessante Erkenntnisse zum Wandel des Bach-Verständnisses im Zeitrahmen von nur etwa einem Jahrzehnt ermöglicht (MDG 102 2294-2).

HARTMUT BECKER

## Jean-Pierre Leguay: Momenti

Im Januar 2024 ist bei Cybele Records eine CD im Super Audio Format mit Klavierwerken des französischen Komponisten Jean-Pierre Leguay erschienen, eingespielt von der Stuttgarter Pianistin Sabine Sauer.

Leguay (geb. 1939) war u.a. Schüler von Olivier Messiaen und von 1985 bis 2016 einer der vier Titularorganisten an der Kathedrale Notre Dame de Paris. Seine sehr pianistisch geschriebene Klaviermusik ist klangsinnlich in französischer Tradition, abstrakt, voller Raffinesse im Umgang mit

und Resonanzgrößtmögliche und gestische aus, atmet in Bögen und ist tiefster Spiritu- Sabine Sauer auftrage für Stuttgarter Mu- und steht seit in freund- Verbindung Leguay. Seit



Sabine Sauer  
©Ulrich Pfeiffer

tigt sie sich mit seiner Klaviermusik und hat mehrere seiner Werke zur deutschen Erstaufführung gebracht. Das erste Stück der CD „Momenti“ ist ihr gewidmet. Die Aufnahme wurde vom Deutschen Musikrat im Rahmen von „Neustart Kultur“ gefördert und ist in Anwesenheit des Komponisten entstanden. Bei allen Stücken handelt es sich um Ersteinspielungen. Die SACD hat einen ersten Preis (Opus d’Or) des französischen E-Magazins Opus Haute Définition erhalten und wurde auch beim renommierten „MusicWeb International“ sehr positiv besprochen. Sie ist im Fachhandel erhältlich (Cybele SACD 162402) und zudem auf allen gängigen Streamingdiensten verfügbar.

Klangfarben  
zen. Sie lotet dynamische Kontraste extrem langen ein Zeugnis alität.

ist Lehrbe- Klavier an der sikhochschule vielen Jahren schaftlicher zu Jean-Pierre 2015 beschäf-

WALTER HIRT

## Aus dem Notenschatz der Carlsruher Hofdame Caroline von Sternenfels

Mit der in Schloss Salem aufgefundenen Notensammlung der Carlsruher Hofdame Caroline von Sternenfels gestaltete die Hof-Capelle Carlsruhe Konzerte in Bruchsal, Schwetzingen, Salem, Bretten und Karlsruhe. Die Musik von den neu zu entdeckenden Komponisten Bucher, Mezger, Lachnith, Kornacher, aber auch von Haydn, Schmittbaur und Benda wurde auf der mittlerweile dritten CD der Hof-Capelle Carlsruhe eingespielt. Ein außerordentlich informatives Booklet informiert über die historischen Hintergründe dieser spannenden Sammlung. Bei allen Werken der CD handelt es sich um Welt-Ersteinspielungen.

Es musizieren der Tenor Bernhard Gärtner, Benedetta Costantini (klassische Violine), Gabriela Bradley (klassisches Violoncello) und Kirstin Kares (Projektleitung und Cembalo).

Über den QR-Code ist ein Youtube-Video erreichbar, das das Leben der Hofdame unter Markgräfin Amalie von Baden erahnen lässt.

KIRSTIN KARES



## Termine

Sa, 08. Juni 2024, 11:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl  
im kleinen Kursaal Bad Cannstatt

Sa, 08. Juni 2024, 13:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr

75-Jahre-Jubiläum und Verabschiedung Cornelius Hauptmann  
im kleinen Kursaal Bad Cannstatt

Sa, 22. Juni 2024

Außerordentliche Bundesdelegierten-Versammlung  
Mannheimer Versicherung

Sa/So, 19./20. Oktober 2024

69. Jugendwettbewerb

in den Fächern Klavier, Bläser, Bläser-Kammermusik und Gitarre  
HMDK Musikhochschule, Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart

Sa, 09. bis So, 10. November 2024

Bundesdelegierten-Versammlung  
Steinway Hamburg

Do, 12. Dezember 2024 (KSK Esslingen) und

Do, 19. Dezember 2024 (KSK Nürtingen) jeweils 19:00 Uhr  
Preisträgerkonzerte 69. Jugendwettbewerb 2024

Name	Ort	Haupt-/Nebeninstrument	geworben von
Beck, Melanie	Freiburg i. Br.	Violoncello	
Behrendt, Mirjam	Benningen	Violine	
Dorn, Tristan	Trossingen	Violine/Viola	
Kitajima, Ai	Rastatt	Querflöte/Blockflöte, Ocarina, Klavier, Orgel	Klang, Ricarda, Karlsruhe
Kröper, Katrin	Albbruck	Klavier/Blockflöte	Preiser, Franziska, Karlsruhe
Krokenberger, Albrecht	Blaubeuren	Klavier/Kirchenorgel	
Kuhlmann, Jörn Sebastian	Freiburg i. Br.	Violine	Beck, Melanie, Freiburg
Paul, Julius	Freiburg i. Br.	Klavier	
Schweitzer, Daniela	Landau	Gesang/Konzert-Liedgesang	
So, Mihye	Triberg	Klavier/Kinderchor	
Stanimak, Anna	Karlsruhe	Klavier	Schlenker-Rapke, Anja, Baden-Baden
Verini, Elke	Pfullendorf	Klarinette/Querflöte, Saxophon	
Wiese, Hannah	Mannheim	E-Bass/Klavier, Schlagzeug, Producing, Gitarre	Raykhan, Mascha, Berlin

### Stellengesuch Besetzung Regionalverbandsleitungen

Zwei Stellen für die Regionalverbandsleitungen der Regionalverbände Freudenstadt und Pforzheim sind zu besetzen. Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit in den genannten Regionen haben und Verbandsaktivitäten im regionalen Netzwerk übernehmen möchten, melden Sie sich gerne in der Geschäftsstelle ([monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)).

### In eigener Sache tonkünstler-forum gedruckt und digital

Wenn Sie die gedruckte Version des tonkünstler-forum abbestellen möchten, senden Sie bitte eine kurze Information an die Geschäftsstelle ([monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)).

Sie können die Online-Version jederzeit auf der Website lesen.

## „Jugend musiziert“ - Landesausschuss und Regionalausschüsse

Die aktuelle Adressliste der Vertreter des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg im Landesausschuss und in den Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“ finden Sie auf unserer Website unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de). Fragen, die im Zusammenhang mit den Regionalwettbewerben stehen, können an die jeweiligen Ansprechpartner:innen gerichtet werden.

Laut Rahmenstatut des Landesmusikrates Baden-Württemberg setzen sich die Regionalausschüsse folgendermaßen zusammen; Jeunesses musicales Deutschland (JMD), Deutscher Tonkünstlerverband (DTKV), Verband deutscher Musikschulen (VdM), Verband Deutscher Schulmusiker (VDS). Hinzu kommen können jeweils ein Vertreter der kommunalen Behörden bzw. Parlamente des Regionalbereichs, der Ausbildungsstätten für Musikberufe im Regionalbereich, der Regionalvertretungen der Rundfunkanstalten der Region, von Institutionen und Organisationen, die für das Musikleben und die Musikerziehung der Region bedeutsam sind.

## Adressen Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.

Alle aktuellen Kontaktdaten zum Vorstand, zu den Fachausschüssen, zu den Arbeitsgruppen sowie zu den Orts- und Regionalverbandsvorsitzenden finden Sie auf unserer Website unter [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de).

## Musiklehrer-Finder

Nutzen Sie zahlreich unser Angebot der Musiklehrer:innen-Suche und registrieren Sie sich mit Ihrem musikalischen Angebot in der Datenbank [www.musiklehrer-finder.info](http://www.musiklehrer-finder.info). Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV) hat diese Plattform 2016 für alle Mitglieder entwickelt.

## Vorstand und Referate

Cornelius Hauptmann  
*Vorstandsvorsitzender*

Anja Schlenker-Rapke  
*Stv. Vorstandsvorsitzende*  
*Referat Honorarstandards,*  
*Zertifizierung Privater Musikunterricht*

Rainer Bürck  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Konferenz der Regionalvorsitzenden,*  
*Thema G8/G9*

Johanna Ehlers  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Musik und Gesundheit,*  
*Verbandsentwicklung*

Verena Forner  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Öffentlichkeitsarbeit, Printmedien,*  
*Internet und Social Media*

Annique Göttler  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Online-Marketing für Musiker- und Künstler:innen*

Sandi Kuhn  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Ensemblearbeit Jazz/Pop*

Antonina Preuß  
*Beisitzerin im Vorstand*  
*Referat Jugendwettbewerb*

Prof. Hans-Peter Stenzl  
*Beisitzer im Vorstand*  
*Referat Fortbildung und Vertreter Jugend musiziert*  
*im Landesausschuss*



*Ralf Püepcke*  
Geschäftsführer  
[ralf.puepcke@dtkv-bw.de](mailto:ralf.puepcke@dtkv-bw.de)



*Monika Kübler*  
Assistentin der Geschäftsführung  
[monika.kuebler@dtkv-bw.de](mailto:monika.kuebler@dtkv-bw.de)



*Eckhart Fischer*  
Berater  
[eckhart.fischer@dtkv-bw.de](mailto:eckhart.fischer@dtkv-bw.de)



*Ulrike Geist*  
Redakteurin  
[redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)

### Herausgeber

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tonkünstlerverband DTKV)  
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart  
Telefonische Geschäftszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr  
Tel: 0711/2237126  
Fax: 0711/2237331  
E-Mail: [info@dtkv-bw.de](mailto:info@dtkv-bw.de)  
Website: [www.dtkv-bw.de](http://www.dtkv-bw.de)

### Redaktion & Layout

Ulrike Geist  
Tel: 0711/636 42 60  
E-Mail: [redaktion@dtkv-bw.de](mailto:redaktion@dtkv-bw.de)  
Auflage: 2500

### Erscheinungsweise

vierteljährlich

**Redaktionsschluss**  
jeweils am 1. des Vormonats  
ISSN: 1862-787

# KLANGKULTUR MIT ANSPRUCH

Die Flügel und Klaviere von BOSTON „designed by Steinway & Sons“ begeistern seit mehr als 30 Jahren anspruchsvolle Klavierspielerinnen und -spieler sowie Institutionen weltweit. Dank zahlreicher PATENTE und EIGENSCHAFTEN von Steinway & Sons, die in die Konstruktion eingeflossen sind, werden die Instrumente hohen Ansprüchen gerecht und bieten ein erstklassiges Klang- und Spielerlebnis. Deshalb verbürgt sich Steinway & Sons mit dem sogenannten STEINWAY VERSPRECHEN für jeden einzelnen Boston.

Wenn Sie wissen möchten, was es damit auf sich hat und wie schön die Flügel und Klaviere klingen, besuchen Sie uns in unserem Showroom. Die Instrumente stehen zum Anspielen bereit und es gibt viele weitere INTERESSANTE VORTEILE rund um Boston, die Sie überzeugen werden.



STEINWAY & SONS  
STUTTGART

Silberburgstrasse 143 · 70176 Stuttgart · Tel: 0711 6155 3760  
beratung@steinway-stuttgart.de · www.steinway-stuttgart.de



*Boston*  
PIANO  
DESIGNED BY STEINWAY & SONS